

Hinweise zur Verbesserung einzelner Szenen gab.

In diesem Szenarium wird die Geschichte der Werft und der Kampf der Werftarbeiter und der Intelligenz um die Erfüllung der Pläne dargestellt. Szenenausschnitte, die vor Mitgliedern der um den Ehrentitel kämpfenden Brigaden gezeigt wurden, lösten große Begeisterung aus. Mehrere Brigaden erklärten sich bereit, in diesem Programm mitzuwirken. Das Programm wurde von 120 bis 150 Mitwirkenden — sämtliche kamen aus der Produktion — gestaltet.

Die Methode der Auftragserteilung wird sich mehr und mehr durchsetzen. Einem anderen schreibenden Arbeiter wurde der Hinweis gegeben, sich doch einmal mit einem Bühnenstück zu beschäftigen, das den Weg „vom Ich zum Wir“ zum Inhalt hat. Einem anderen wurde empfohlen, sich in der politisch-satirischen Glosse für die Agitprop-Gruppe der FDJ und den Betriebsfunk zu versuchen. So bilden sich die Methoden der politischen Anleitung und Führung durch die Parteileitungen der Betriebe auch in bezug auf die literarische Arbeit heraus.

Dies alles sind natürlich erst die Anfänge einer politischen Arbeit mit den schreibenden Arbeitern, die es mit Hilfe der Genossen zielstrebig auszubauen gilt.

Die Parteileitung hat jetzt eine geeignete Genossin mit der Leitung des Literaturzirkels beauftragt, um dem Zirkel schreibender Arbeiter auch zu helfen, sich in allen Fragen eine klare politisch-ideologische Position zu erarbeiten, ohne die ein wertvolles literarisches Schaffen überhaupt nicht möglich ist. Die Genossen im Zirkel werden die Grundfragen der Politik unserer Partei und der Arbeiter-und-Bauern-Macht erklären helfen und in freundschaftlicher Weise allen schreibenden Arbeitern helfen, ideenreiche, gesellschaftlich wertvolle Themen zu finden und zu gestalten. Dazu bedarf es der engsten Verbindung mit allem Neuen auf der Werft, vor allem mit den Brigaden. Daher wird der Zirkel vor allem Wert auf die Kritik seiner Arbeiten durch die Brigaden legen.

Über unsere Parteileitung wurden zwei

Genossen vom Germanistischen Institut der Universität Rostock gewonnen, die den schreibenden Arbeitern Anleitung und Hilfe in Stil- und Ausdrucksfragen geben, bestimmte Kenntnisse der Literaturgeschichte vermitteln und auch bei der Themenstellung im Zirkel beratend zur



*Buchverkauf in der Mittagspause — eine gute Methode, die neue Leser gewinnt.*

Seite stehen. Jetzt kommen jede Woche einmal alle schreibenden Arbeiter zusammen und sprechen offen und freimütig die in der vorangegangenen Woche entstandenen Arbeiten durch. Jedem Zirkelmitglied werden die zur Besprechung kommenden Arbeiten schon vorher zugestellt, damit sich dann eine interessante Diskussion entwickeln kann. In der Aussprache selbst stehen dann nicht nur grammatische und stilistische, sondern vor allem politisch-ideologische Fragen im Mittelpunkt der Diskussion. Diese freimütige Aussprache wirkt sich auf die Themenwahl und Aufgabenstellung des gesamten Kollektivs richtungweisend aus.

Nach wie vor wählt jeder die ihm besonders liegende Form und Ausdrucksweise sowie auch den konkreten Gegenstand des Inhalts, aber mit Hilfe der Parteileitung und der Genossen im Zirkel ist allen schreibenden Arbeitern der Blick für das Typische, für das Neue in der Entwicklung des Betriebes und seiner Produktion geschärft worden. Die Zirkelteilnehmer beginnen sich auch in ihrem literarischen Schaffen in den